

Raumbereich Wohngassen



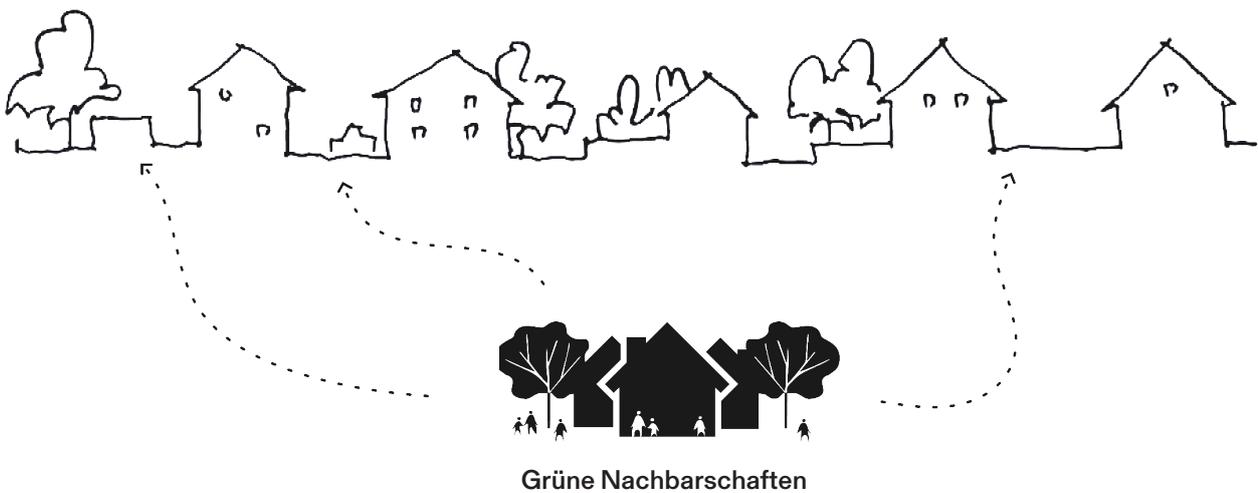
Sickenbach

Josefsburggasse

Fabrikstraße

Rupertusstraße

Ebererstraße



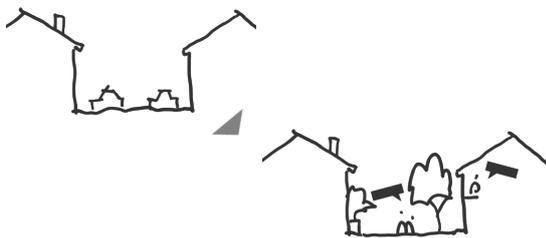
Das Bachviertel soll sich sukzessive hin zum kreativen Quartier entwickeln. Die bestehenden Nutzungen werden durch komplementäre Bausteine wie Ateliers, Werkstätten und kleine Coworking-Spaces weiter angereichert. Ziel ist es, ein vielfältiges Raumangebot und damit eine vielfältige Raumbelagung zu schaffen. Punktueller Neubebauungen helfen, neue Wohn- und Arbeitsformen im Quartier umzusetzen.

Der Bezugsmaßstab muss hierbei die kleinmaßstäbliche Umgebungsbebauung sein. Die vorhandene Parzellierung formt eine starke Richtung der Bestandsbebauung hin zum Mörnbach. Diese Linearität zum Bach dient als gestalterische Maxime. Durch gegenseitige Verschiebungen entstehen Raumverschränkungen, neue Gassen und interessante Durchblicke.



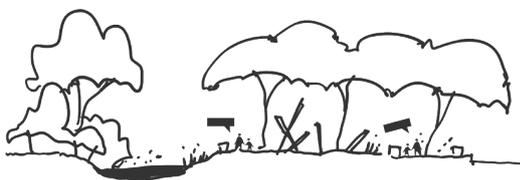
Aneignung des öffentlichen Straßenraums

Weite Teile der Innenstadt sind überwiegend in privatem Eigentum. Eine durchgängige räumlich-bauliche Entwicklung ist hier aufgrund einer Vielzahl von Akteur*innen schwierig, wenn nicht gar unmöglich, umzusetzen. Deshalb gilt es hier, öffentliche Räume und damit das Wohnumfeld zu gestalten. Die grauen Straßenräume sollen sich in verkehrsberuhigte, lebendige und grüne Gassen verwandeln, die sich die Anwohner*innen aneignen können. Kinder spielen, Straßenfeste werden organisiert, Räume der Begegnung entstehen...



Verlagerung des ruhenden Verkehrs

Um den nötigen Raum zur Begrünung und Aktivierung der Straßenräume bereitzustellen, muss der ruhende Verkehr aus den Straßenräumen verlagert werden. Weiterhin haben die Anwohner*innen in den zahlreichen privaten Garagen die Möglichkeit, ihre Autos vor Ort abzustellen. Darüber hinaus dienen die bestehenden Tiefgaragen, Parkplätze und ein neuer Mobility-Hub im Quartier der kurzen Wege als weitere Abstellmöglichkeit, die fußläufig innerhalb kürzester Zeit erreichbar ist. Die Gassen können fortan vielfältig genutzt und bespielt werden und erweitern damit den Lebensraum für die Bewohner*innen der Altöttinger Innenstadt.



Spiel und Sport für die (Stadt-)Bevölkerung

In der Innenstadt sind aktuell keine Angebote für Spiel und Sport vorhanden. Um das Wohnen in der Kernstadt attraktiv zu machen, gilt es, diese Angebote auch im unmittelbaren Kernstadtbereich zu schaffen. Insbesondere der Parkplatz Kolbergstraße bietet sich für Spiel- und Aufenthaltsflächen direkt am Mörnbach an. Neben Spiel- und Sportflächen kann hier insbesondere auch eine Zugänglichkeit zum Wasser und damit ein Angebot für die ganze Stadt (-bevölkerung) geschaffen werden.

Altötting ist lebenswert
- Blick in die Rupertusstraße



Altötting ist grün
- Spiel und Sport am Sickenbach

